

Eine neutrale Stimme.

Telegraphische Meldung.

Oslo, 20. Oktober. Eine Extraausgabe des Nieuwe Courant vertritt die Ansicht, daß Wilson bei Abfassung der Note an Oesterreich unter dem Druck seiner Bundesgenossen und der öffentlichen Meinung Amerikas handelte. Doch ließe sich seine Antwort wohl in Uebereinstimmung mit dem Manifest Kaiser Karls bringen; bis auf Ungarn mit seinen Slowaken. Es werde deutlich, daß Wilson die bedingungslose Uebergabe der Centralmächte erstrebe im Gegensatz zum früheren Rechtsfrieden. Aus solchem Zustand würden die Neutralen nur Frieden zu erwarten haben. Es sei begreiflich, daß Dänemark für sich die Schleswigzone retten wolle und daß nun Deutschland fürchte, Holland würde Ähnliches verlangen. Das sei natürlich ausgeschlossen. Für einen Gebietsraub auf Kosten eines Nachbarstaates würde die Regierung keine Mehrheit finden. Zum schnellen Frieden werde es jetzt nur kommen, wenn Deutschland und Oesterreich militärisch und ökonomisch à bout de leurs forces seien. Wilsons Antwort habe die Deutschen so gekränkt, daß sie zum äußersten entschlossen seien und auch die Minderheitssozialisten einen schwachvoll aufgelegten Frieden abwehren wollen. Nieuwe Courant schließt wörtlich: Nimmt daraus die deutsche Regierung die Kraft zu einer Haltung ohne Unsicherheit, dann besteht noch einige Hoffnung auf Vermeidung eines Vernichtungsfriedens, der die europäische Atmosphäre Geschlechter hindurch unsicher machen würde.